

# Die Datenbank ASYLDOC

(Teil 2)

**Bernd Martens-Parrée**

Die ZDWF-Datenbank ASYLDOC wird auf den Rechnern des Deutschen Instituts für Medizinische Information und Dokumentation (DIMDI) in Köln (HOST) gehalten, für den on-line-Zugriff bereitgestellt, und von der ZDWF (Zentrale Dokumentationsstelle der Freien Wohlfahrtspflege für Flüchtlinge e. V.) in Bonn verwaltet, d. h. aufgebaut, korrigiert und zur Anfragenbeantwortung abgefragt. Dazu werden das DIMDI-Datenbanksystem GRIPS (General Relation based Information Processing System) und entsprechende Datenerfassungskomponenten eingesetzt. Die ZDWF ist mit DIMDI über Datenfernübertragung (DFÜ, Direkttelefonnetz HfD, 9600 Bd) verbunden.

Zur Zeit enthält die Datenbank ca. 11 000 Einträge bzw. Quellenhinweise auf relevante Dokumente. Somit handelt es sich hier nicht um eine Volltext-Datenbank; es werden Textanalysen gespeichert. Alle, in der Datenbank gespeicherten „Dokumente“, sind in der ZDWF verfügbar (Bibliothek, Archive) und können z. Tl. als Kopie abgegeben werden bzw. sind einsehbar. Quellenhinweise extern archivierter Materialien werden in der Datenbank (= DB) nicht gehalten.

Die satzungsgemäße Gebietsabdeckung und die Materialquellen wurden im Teil I in Heft 1 Febr. 1986 dargestellt. Seit 1986 werden auch relevante Rundfunkbeiträge und Fernsendsendungen archiviert.

ASYLDOC ist eine mehrsprachige Datenbank, d. h. die erfaßten Dokumente können im bibliographischen Teil fremdsprachig sein. Im inhaltlichen Teil (Schlag-

*Tabelle: Bisherige Sprachverteilung (30. 01. 86)*

Sprache	Anzahl der Dokumente i. d. DB
Arabisch	1
Dänisch	1
Niederländisch	12
Englisch	1874
Finnisch	1
Französisch	391
Deutsch	7991
Italienisch	12
Japanisch	1
Kambodschanisch	1
Kurdisch	1
Laotisch	1
Norwegisch	1
Spanisch	30
Schwedisch	2
Türkisch	5
Vietnamesisch	6

worte/Deskriptoren und Kurzreferate) werden grundsätzlich deutsche Texte (Begriffe) verwandt. Der Bereich der sog. gebundenen Schlagworte (s. u.) wird zukünftig auch fremdsprachig angelegt sein.

Die zu speichernden Dokumente werden bei der Dokumentation (Indexierung, Analyse) und anschließender Datenerfassung am Bildschirm drei Dokumentarten bzw. -masken zugeordnet:

1. Literatur (selbständige: Monographien u. ä., unselbständige: Zeitschriftenaufsätze u. ä.),  
Kurzbez.: LI
2. Rechtsentscheidungen (Urteile, Beschlüsse, Bescheide u. ä.),  
Kurzbez.: LD und
3. Organisationen des Flüchtlingsbereichs,  
Kurzbez.: OG

Alle drei Dokumentarten sind somit selektiert suchbar (s. u.). In einem weiteren Aufsatz (III) soll u. a. über die Struktur der Masken berichtet werden.

Zum grundsätzlichen Verständnis sei an dieser Stelle erwähnt, daß jede Maske (Dokumentart) einen bestimmten Feldaufbau aufweist. Jede Maske besteht aus dokumententypischen Feldern formaler und inhaltsbezogener Art, die für den Benutzer wichtige Informationsträger sind und entsprechend bei der Suche nach Zielinformationen eingesetzt werden müssen (s. u.).

**Weitere organisatorische Merkmale:**

Anteil der Kurzreferate (Abstracts): ca. 30%

Zeitspanne: im wesentlichen 1980

DB-Aktualisierung: monatlich, mit ca. 500 Neueinträge/Monat

Zeitraum zwischen Zugang und DB-Input: je nach Dokument 1 Woche bis 3 Monate

Suchvokabular: Thesaurus ASYLWESEN, freie Schlagworte, Freitextwörter z. B. aus Kurzreferat

Beispiel:

AU = Author . . . . . bei Literatur  
 TI = Title . . . . . bei Literatur  
 DF = Decision in Force (Rechtskraft)  
 bei Rechtsentscheidungen  
 IND = Instance of Decision (Gerichtstyp und -sitz)  
 bei Literatur  
 NAM = Name (Organisationsname)  
 bei Organisationen  
 COP = Contact Person (Kontaktperson)  
 bei Organisationen

Die Feldkurzbezeichnungen (AU, TI, ...) orientieren sich grundsätzlich an der Common Command Language (CCL); die Feldbezeichnungen IND, NAM, COP u. a. sind datenbankspezifisch.

Formale Felder wären:

ND = Number of Document  
 LA = Language  
 CY = Country u. ä.

Inhaltsbezogene Felder wären:

TI = Title  
 AB = Abstract  
 UT = Uncontrolled Term (Freies Schlagwort) u. ä.

Den Gesamtumfang der gültigen (und datenbankabhängigen) Felder zeigt die folgende Tabelle:

Feldbezeichnung		in Dokumentart LI, LD, OG
AB	abstract	LI, LD, OG
ADR	address	OG
AS	abstract source	LI, LD, OG
ASI	additional source information	OG
AU	author	LI
BTI	book title	LI
CC	classification code	LI, LD, OG
CF	conference	LI
COP	contact person	OG
COS	consultative status	OG
CY	country of publication	LI, LD, OG
DF	decision in force	LD
DI	delivery information	LI, LD, OG
DT	document type	LI, LD
EDR	editor	LI
ES	establishment	OG
FT	free text	LI, LD, OG
FU	fund	OG
HQ	parented to headquarter	OG
IND	instance of decision	LD
JT	journal title	LI
LA	language	LI, LD
LN	legal norms	LD
NAM	name	OG
ND	number of document	LI, LD, OG
NO	note	LI
ORN	original reference number	LD
PD	publication date	LI, LD, OG
PER	periodicals	OG
PG	pagination	LI
PI	persons & institutions	LI, LD
PRD	previous decision	LD
PU	publisher	LI

Feldbezeichnung		in Dokumentart LI, LD, OG
PY	publication year	LI, LD, OG
RF	references	LD
SO	source	LI
SSO	secondary source	LD
TI	title	LI
UT	uncontrolled term	LI, LD, OG

Jedes Feld hat darüber hinaus eine bestimmte Suchcharakteristik, d. h. jedes Feld (oder mehrere Felder gleicher Zugriffsart) unterliegt einer bestimmten Zugriffsart. Grundsätzlich unterscheiden wir die Zugriffsarten

— direkt: Der Suchbegriff kann wie aus einem Wörterbuch-Index mit einem Suchkommando am Bildschirm eingegeben werden:

FREITEXT-Suche. Entsprechende Such-Kommandos:

(D)isplay, (F)ind.

Beispiel: D ASYL oder F ASYL.

Der Suchbegriff soll sich nur auf bestimmte (Such-)Felder beziehen. Die entsprechenden Felder werden als Suffixe eingegeben. Entsprechendes Kommando: (F)ind.

Beispiel: F ASYL/AB AB = Suffix (auch als Qualifizierung bez.)

Der Suchbegriff soll sich nur auf bestimmte (Such-)Felder beziehen und auch unter (D)isplay erscheinen.

Entsprechende Kommandos: (D)isplay, (F)ind.

Beispiel: D UT=ASYL oder F UT=ASYL UT = Präfix.

— string: Der Suchbegriff, der nicht über die o. g. Zugriffsmethoden erreichbar ist, kann dennoch sequentiell über die gesamte Datenbank gesucht werden. Diese Art der Suche ist sehr (rechen-)zeitintensiv und daher nur für Felder zu verwenden, die nicht den direkten Suchmöglichkeiten folgen, oder nur auf vorselektierte kleine Datenbestände anzuwenden.

Die folgende Tabelle stellt zusammenfassend alle Suchzugriffe bezogen auf die Felder dar:

Feld	D	F	S	P	
	Display	Find	Show	Print	
		direkt 1)	string 2)	fields 3)	fields 3) sort 4)
AB	unter FT	unter FT (qualifizierbar)	+5)	+	+
ADR	—	siehe FT	+	+	+
AS	—6)	—	+	+	—
ASI	—6)	—	+	+	+
AU	+	+	+	+	+
BTI	—	siehe FT	+5)	+	+
CC	+6)	+	—	+	+
CF	—6)	—	+	+	+
COP	—6)	—	+	+	+
COS	—6)	siehe FT	+5)	+	+
CT	+5)	+5)	+5)	+	+
CY	+	+	+	+	+
DF	+5)	+	+	+	+

Feld	D Display	F Find	S Show	P Print		
		direkt 1)	string 2)	fields 3)	fields 3)	sort 4)
DI	-6)	siehe FT	+5)	+	+	
DT	+	+	+	+	+	
EDR	+5)	+5)	+	+	+	
ES	-6)	-	+	+	+	
FT	+5)	+5)	8)	8)	8)	
FU	-6)	-	+	+	+	
HQ	-5)	siehe FT	+5)	+	+	
IND	+5)	+5)	+5)	+	+	
JT	+5)	+5)	+5)	+	+	
LA	+	+	+	+	+	
LN	+5)	+5)	+5)	+	+	
NAM	+5)	+5)	+5)	+	+	
ND	+5)	+5)	+5)	+	+	
NO	-6)	-	+	+	+	
ORN	+5)	+5)	+5)	+	+	
PD	+5)	+	+	+	+	
PER	-6)	siehe FT	+5)	+	+	
PG	-6)	-	+	+	+	
PI	+5)	+5)	+5)	+	+	
PRD	-	siehe FT	+5)	+	+	
PU	-	-	+	+	+	
PY	-	-	+	+	+	
RF	-6)	-	+	+	+	
SO	9)	9)	+	+	+	
SSO	-	siehe FT	+5)	+	+	
TI	-	siehe FT	+5)	+	+	
UT	+5)	+5)	+5)	+	+	

### Bemerkungen:

- + = möglich; - = nicht möglich
- 1 Suche erfolgt per invertierte Listen (Suchbegriffe wurden vom Rechner-/Datenbanksystem extrahiert)
- 2 Serielle Suche. Kann nur in vorselektierten Datenbeständen durchgeführt werden.
- 3 Feld kann ausgedruckt werden.
- 4 Feld kann als Sortierkriterium angegeben werden.
- 5 Front-End-Maskierung (s.u.) möglich.
- 6 Kann nicht im Show mit f=feld angesprochen werden.
- 7 siehe AB, TI, BTI, UT, CF, CT, COS, DI, HQ, PER, RF, ADR
- 8 siehe JT, BTI, PD/PY, PG 9 kann nur selektiv, d.h. in einer AND- oder NOT-Verbindung gesucht werden.

### Suchen und Zeigen/Drucken

Hat sich der (on-line-)Benutzer dem System angemeldet<sup>1</sup> (bis zur Anwahl der Datenbank ASYLDOK) genügt zunächst der Umgang mit den Standard-Kommandos — (D)isplay (kurz d oder D) steht für „zeige Liste des Wörterbuchs“, — (F)ind (kurz f oder F) steht für „suche Begriff“ und — (S)how (kurz s oder S) steht für „zeige gefundene Zielinformation(en)“ (s hc = Zeige mit Ausdruck).

### DISPLAY-Kommando

Mit diesem Kommando fordert der Benutzer im Bildschirmdialog einen ersten Überblick über vorhandene, den Dokumenten zugeordnete, suchbare Worte der invertierten Liste (Wörterbuch) an. Ohne Angabe von Suffixen oder Präfixen erscheinen die freitextinvertierten Worte (Zeichenketten):

### Bildschirm-Eingabe:

d asyl oder D asyl oder D asyl\$ (\$ = hier Endmaskierung, da am Ende des Wortes)

### Bildschirm-Ausgabe:

```
*d asyl
1.01      259 ASYL
1.02      1 ASYLARHAENGIGE
1.03      2 ASYLAERLEHNUNG
1.04      2 ASYLAERLEHNUNGSBESCHETDES
1.05      2 ASYLAERLEHNUNGSBESCHETDS
1.06      2 ASYLAERTEN
1.07      14 ASYLAERKENNUNG
1.08      1 ASYLAERKENNUNGEN
1.09      3 ASYLAERKENNUNGSVERFAHREN
1.10      1 ASYLAERKENNUNGSVERFAHRENS
1.11      1 ASYLAERKENNUNGSVORAUSSETZUNGEN
1.12      10 ASYLAERLEGENHEITEN
1.13      1 ASYLANGTRAG
1.14      35 ASYLAANSRUCH
1.15      2 ASYLAANSRUCHS
1.16      1 ASYLAANSRURCH
1.17      1 ASYLAANSUCHEN
1.18      7 ASYLAANT
1.19      84 ASYLAANTEN
1.20      1 ASYLAANTENBETREUUNG
MORE
?
```

Die Liste zeigt alle mit „asyl“ beginnende Worte bis zum vollen Bildschirm aus Freitexten (z. B. aus AB, TI, BTI u.a.) mit den entsprechenden Häufigkeiten des Vorkommens in der Datenbank. Das Suchwort „asyl“ war bereits ein inhaltstragender Begriff. Ebenso wäre es bei dieser Datenbank möglich sinnlose Worte unter Display erscheinen zu lassen, was darauf hinweist, daß hier keine sog. Stop-Liste zur Selektion sinnloser Zeichenketten angelegt wurde. Der Hinweis MORE am Ende der Liste zeigt, daß weitere Wortverbindungen mit „asyl“ vorhanden sind.

Das \$-Zeichen bedeutet Ignorieren der nachfolgenden Zeichen (Wortfragmente). Diese sog. Maskierung wird benutzt, um bestimmte relevante Wortfragmente „herausfiltern“ zu können. Die Wortmaskierung ist Standard der meisten Datenbanksysteme.

Unter Verwendung der sog. Front-Maskierung ergeben sich andere Suchergebnisse.

### Bildschirm-Eingabe:

d \$asyl

### Bildschirm-Ausgabe:

```
*d $asyl
1.01      259 ASYL
1.02      1 KIRCHENASYL
1.03      1 NACHTASYL
****END OF DISPLAY****
?
```

Es werden Begriffe mit „asyl“ am Ende ausgegeben. Beide Listen gestatten durch „Ankreuzen“<sup>2</sup> die Auswahl von Zielinformationen des entsprechenden Be-

- 1 Bildschirmdialog mit Zugangsberechtigung durch on-line-Vertrag mit DIMDI
- 2 Nur im sog. Page-Mode möglich

griffs. Nach dem Ankreuzen können durch Eingabe des Kommandos (S)how alle Zielinformationen am Bildschirm gezeigt werden. Wir haben den Begriff „ASYLANGELEGENHEITEN“ (10 HITS) angekreuzt.

Bildschirm-Eingabe:

S

Bildschirm-Ausgabe:

```
*s
1.12/000001 ZDWF: -ASYLDOC /COPYRIGHT ZDWF
NR: LD0001352 DT: Beschluss LA: GERM CY: D
IND: BVerfG
FB: 11.03.1983 ORN: 9 B 2597/82
SSD: NWZ 1983, 413
SO: 1983
UT: Bundesbeauftragter; Verfahrensrecht; Berufung; Rechtsmittel
AB: Der Bundesbeauftragte fuer Asylangelegenheiten hat im
verwaltungsgerichtlichen Verfahren die dem Vertreter des oeffentlichen
Interesses entsprechende Rechtsstellung. *** Er kann gegen ein Urteil
des VGs Berufung auch dann einlegen, wenn er sich im erstinstanzlichen
Verfahren nicht beteiligt hatte.
MORE
?
```

Jede Zielinformation zeigt die mit Daten besetzten Felder. Das Vorhandensein weiterer Zielinformationen wird durch MORE angezeigt. Durch Angabe von Steuerparametern hinter „s“ kann die Ausgabe der Zielinformationen

- auf einem benutzereigenen Drucker erfolgen (s hc oder s remote = ...),
- sortiert ausgegeben (s sort = ...) werden,
- auf bestimmte Felder beschränkt werden (s f = au;ti;ut),
- auf eine bestimmte Anzahl von Zielinformationen beschränkt werden (s r = 1 to 5).

Auch eine Kombination der angegebenen Ausgabe-parameter ist möglich.

Die Verwendung von Suffixen (/AB z. B.) oder Präfixen (z. B. UT = asyl) unter Display erlaubt eine gezielte bzw. feldorientierte Suche, da mit der Auswahl von Feldern aufgrund des gewählten Dokumentationsmodells ein bestimmter Informationsgewinn verbunden ist.

Der geschilderte Suchzugang ist allerdings nur geeignet, wenn lediglich ein Begriff, der dem Benutzer vorher noch nicht genau bekannt war, gesucht werden soll. Hat der Benutzer klare Vorstellungen von seinem Suchbegriffsumfang und möchte er auch nach Begriffsverknüpfungen suchen, dann wird er das Such-Kommando (F)ind benutzen.

Bildschirm-Eingabe:

f asyl and tuerkei ohne ...fixe, als Begriffsverknüpfung „and“. Es sollen alle Zielinformationen gezeigt werden, die im Freitext die Begriffe „asyl“ und „tuerkei“ gemeinsam enthalten.  
Weitere log. Verknüpfungen: OR bzw. NOT.

Bildschirm-Ausgabe:

NUMBER OF HITS IS 25  
mit anschließendem (s)how

```
*s
3.00/000001 ZDWF: -ASYLDOC /COPYRIGHT ZDWF
NR: LD0002053 DT: Urteil LA: GERM CY: D
IND: OVG ND-SH
FB: 20.03.1984 ORN: 11 OVG A 10/83
DF: Rechtskraft unbekannt; Asylantrag abgelehnt
SO: 1984
UT: Gruppenverfolgung; Tuerkei; Jesiden; Religion; Verfolgung durch Dritte
AB: Die Klaeger begruenden ihre Verfolgungsfurcht im wesentlichen mit ihrer
Zugehoerigkeit zur Religionsgemeinschaft der Jesiden. Der Senat haelt es
fuer glaubhaft, dass die Klaeger Jesiden sind. Sie haben das von ihrer
Einreise an vorgetragen. Ein Anspruch auf politisches Asyl laesst sich
hieraus aber nicht herleiten. Zu einer Verfolgung religioeser Minderheiten
kann es kommen, wenn der Staat die herrschende Religion rechtlich oder
tatsaechlich zur Staatsreligion erhebt. Eine Verfolgungsgefahr kann sich
aber auch ergeben, wenn der Staat infolge eines Zusammenbruchs der
staetlichen Autoritaet das "Gesetz des Handelns" verloren hat und der
religioesen Ausschreitungen in der Bevoelkerung nicht mehr Herr wird. Kann
oder will er in einer derartigen Lage einer religioesen Minderheit keinen
Schutz vor gewalttaetigen Uebergriffen gewaehren, so ist dies nach der
Rechtsprechung einer staetlichen Verfolgung gleichzusetzen (BVerfG aaO;
BVerfG, Ur. v. 2.8.1983, Info-AuslR 83, 326). Fuer die Tuerkei treffen
MORE
?
```

Diese Suche war sehr „breit“ angelegt. Denn in ihr wurden alle Freitextfelder berücksichtigt. Bei einer gezielten Suche, auf der Basis durch Textanalyse gewonnener Begriffe, wird der geübte Benutzer aufgrund von informationstragenden Feldern (UT, CT, u. ä.) seine Suche formulieren, also

Bildschirm-Eingabe:

f ut = asyl and ut = tuerkei

Bildschirm-Ausgabe:

NUMBER OF HITS IS 0 keine Zielinformationen.

Hier wurde der Unterschied zwischen der Freitextsuche und der gezielten Feldsuche deutlich. Die Feldsuche wird immer mit mehr Informationsgehalt verbunden sein, da die Besetzung der insbesondere inhaltsbezogenen Felder vom Dokumentar gezielt vorgenommen wurde.

Eine weitere Selektion der Datenbestände bezieht sich auf die drei Dokumentarten (LI, LD, OG s. o.).

Bildschirm-Eingabe:

f ut = tuerkei and su = ld Suchen des Begriffs „tuerkei“ in der Dokumentart ld (legal decision = Rechtsentscheidung). su = subunit (Dokumentart)

Bildschirm-Ausgabe:

NUMBER OF HITS IS 446  
mit anschließendem (s)how

```
*s
3.00/000001 ZDWF: -ASYLDOC /COPYRIGHT ZDWF
NR: LD0007345 DT: Beschluss LA: GERM CY: D
IND: BVerfG
FB: 11.05.1983 ORN: 1 BvR 1650/82
DF: rechtskraeftig; Asylantrag abgelehnt
SSD: EUGRZ 1983, 265ff
SO: 1983
UT: Tuerkei; Auslieferung
AB: Die Verfassungsbeschwerde wird zurueckgewiesen. *** Fehlende
Anhaltspunkte fuer politische Verfolgung.
3.00/000002
NR: LD0004174 DT: Urteil
IND: VGH Bad.-Buert.
FB: 29.03.1984 ORN: A 13 S 299/82
DF: Rechtskraft unbekannt; Asylantrag abgelehnt
SO: 1984
UT: Tuerkei; TDeBDER; Verfolgung; Politische Partei
AB: Zur Frage, ob TDeB-DEB-Mitgliedern in der Tuerkei politisch motivierte
Verfolgungsmassnahmen drohen (hier verneint fuer das Mitglied eines
Ortsvorstandes).
MORE
?
```

Für Benutzer, die von einer inhaltlichen Problemstellung an die Datenbank hergehen, sind die Felder

UT (Freie Schlagworte), CT (Gebundene Schlagworte aus Thesaurus ASYLWESEN der ZDWF) und AB (Abstract, Kurzreferat) von Bedeutung.

## Feld UT (Uncontrolled Term, Freies Schlagwort)

Dieses Feld enthält fachspezifische Schlagworte, die nicht Teil des Thesaurus (CT-Feld) bzw. des Abstracts/Kurzreferates sind. In UT werden Begriffe zur weitergehenden und genaueren Beschreibung und Charakterisierung eines Dokumentes eingetragen, wenn die Begriffe des Thesaurus zur Analyse nicht ausgereicht haben.

## Feld CT (Controlled Term, Gebundenes Schlagwort)

Dieses Feld wird bei der Dokumentation (Dokumentanalyse) grundsätzlich zu erst mit Hilfe des Thesaurus besetzt. Der Thesaurus enthält die hier zulässigen Begriffe. Im Falle der ZDWF-Datenbank ist mit der Verwendung des Thesaurus ASYLWESEN Mitte 1986 zu rechnen, so daß zunächst das UT-Feld als Ausweichfeld für den quasi kontrollierten Suchzugang benutzt werden muß. Das Datenbanksystem GRIPS stellt zur Suche in CT eine Reihe von nützlichen Funktionen<sup>3</sup> zur Verfügung, wenn der Thesaurus in strukturierter Form als Hintergrunddatei im Rechnersystem abgelegt wurde.

## Feld AB (Abstract, Kurzreferat)

Hier werden vom Dokumentar Kurzbeschreibungen in freier Formulierung zum Inhalt des Dokuments eingetragen. Das Datenbanksystem GRIPS stellt für die Suche in Freitexten ebenfalls besondere Funktionen<sup>4</sup> zur Verfügung (Suchen mit Freitextmustern). Typische Einträge unter AB sind bei ASYLDOC die Leit- oder Orientierungssätze von Rechtsentscheidungen.

## Ein konkretes Suchbeispiel

Es werden allgemeine Informationen (Materialien) zu:

„Situation der Tamilen bzw. tamilischer Frauen in der Bundesrepublik Deutschland“ gesucht.

Die Anfrage ist sehr allgemein gehalten. Der Begriff „Situation“ ist sehr weitschweifig und nicht als kontrollierter Deskriptor in der Datenbank suchbar, so daß dieser für die Suche durch gültige Deskriptoren beschrieben werden muß.

Der sog. on-line-Benutzer (Datenbank-Benutzer mit privatem Zugriff per Terminal oder Btx) ist in der Regel in der Lage bzw. gezwungen den Begriff „Situation“

3 CT-Suchen: Suchen in kontrollierten und strukturierten Deskriptorbestand (Thesaurus als Hintergrund-Datei) mit besonderen Suchbefehlen (DOWN, UP, TREE, SIBLING)

4 Freitext-Suchen: Suchen mit sog. Freitextmustern, besondere Suchbefehle

von vornherein mit Hilfe des ZDWF-Thesaurus aufzuschlüsseln, nicht zuletzt um DB-Anschlußkosten zu sparen.

Wir gehen daher in unserem Beispiel von einer Benutzeranfrage an die ZDWF aus. Der Begriff könnte wie folgt aufgeschlüsselt werden, wenn nicht beim Anfragenden mit der Bitte um Präzisierung (im Falle großer Treffer-Zahl) zurückgefragt wird.

Die Situation bezüglich:

1. Der Rechtsprechung zum Anerkennungsverfahren (mögliche Suchbegriffe (formal): UT = Sri Lanka, Tamilen und SU = LD (LD = Suche (nur) in Rechtsentscheidungen) in UND-Verknüpfung, denn beide Deskriptoren sollen pro Dokument enthalten sein. Aufgrund der Situation im Herkunftsland als verfahrensrelevanter Aspekt (inhaltlich): UT = Gruppenverfolgung, Separatismus, Verfolgung durch Dritte in ODER-Verknüpfung, denn mindestens eines der genannten Deskriptoren soll in den oben gefundenen Zielinformationen enthalten sein.

2. Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland als Aufnahmeland (A) nach der Flucht

Suchbegriffe (formal): UT = D (A) ... Bundesrepublik Deutschland  
= Asylbewerber  
= Tamilen

insbesondere (inhaltlich): UT = Sozialhilfe, Aufenthalt,  
= Betreuung, Beratung

Grundsätzlich sei hiermit die Anfrage datenbankbezogen umrissen. Welche Begriffe zur jeweiligen Anfragebeantwortung herangezogen werden, beschreibt für ASYLDOC der gültige Thesaurus, der auch dem on-line-Benutzer zur Verfügung steht bzw. von diesem benötigt wird.

Zunächst suchen wir unter Rechtsentscheidungen (LD):

Bildschirm-Eingabe:

f ut = sri lanka and ut = tamilen and su = ld

Im allg. wäre hier noch ein Suchbegriff zum Aufnahmeland (Bundesrepublik Deutschland) erforderlich gewesen. Da LD sich im wesentlichen auf dt. Rechtsentscheidungen bezieht, ist darauf verzichtet worden.

Bildschirm-Ausgabe:

NUMBER OF HITS IS 76

Bildschirm-Eingabe:

s

```
*s
38.00/000001 ZDWF: -ASYLDOC /COPYRIGHT ZDWF
ND : LD0002551 DT: Urteil LA: GERM CY: D
IND: VG Ansbach
PD : 28.01.1986 ORN: AN 13 K 85 C 2051
DF : Rechtskraft unbekannt ; Asylantrag stattgegeben
SD : 1986
UT : Sri Lanka; Tamilen; Verfolgung; Tamil-Tiger; TULF; Politische Partei
38.00/000002
ND : LD0002549 DT: Beschlusse LA: GERM CY: D
IND: OVG NRW
PD : 23.01.1986 ORN: 19 B 20931/85
DF : rechtskräftig ; Asylantrag stattgegeben
LN : AsylVerfG § 32 Abs.2 Nr.1
SD : 1986
UT : Sri Lanka; Tamilen; Verfolgung; B (A); Asylbewerber; Probleme; Verfahren;
Berufung; Berufungszulassung
MORE
?
```

Unter Berücksichtigung der verfahrens-/asylrechtlich relevanten Begriffe:

Bildschirm-Eingabe:

f .. and ut=(gruppenverfolgung;separatismus;verfolgung durch dritte)

Mindestens ein Element der ( )-Menge soll gefunden werden.

Bildschirm-Ausgabe:

NUMBER OF HITS IS 54

Bildschirm-Eingabe:

s

```
*#
40.00/000001 ZDMF: -ASYLDOC /COPYRIGHT ZDMF
NR: LI0002549 DT: Bescheid LA: GERM CY: D
INB: Bundesamt
PD: 05.06.1985 ORN: 431-7762-84
DF: keine Rechtskraft; Asylantrag stattgegeben
SO: 1985
UT: Tamilen; Sri Lanka; Verfolgung; Gruppenverfolgung
40.00/000002
NR: LI0002539 DT: Urteil LA: GERM CY: D
INB: VG Amsbach
PD: 11.12.1985 ORN: AN 13 K 85 C.1846
DF: Rechtskraft unbekannt; Asylantrag stattgegeben
SO: 1985
UT: Sri Lanka; Tamilen; Verfolgung; Separatismus; Minderheiten;
    Ghandi-Bewegung; Politische Gefangenschaft; Folter; Gruppenverfolgung;
    Verfolgung durch Dritte; Interne Fluchialternative
MORE
?
```

Wir durchsuchen den LI-(Literatur-)Bereich nach sonstigen, nicht Rechtsentscheidungen betreffende Informationen:

Bildschirm-Eingabe:

f ut = d \$a\$ and ut = tamilen and ut = asylbewerber and su = li

d \$a\$ = D (A)

da ( ) = Steuerzeichen

Bildschirm-Ausgabe:

NUMBER OF HITS IS 21

Bildschirm-Eingabe:

s

```
*#
33.00/000001 ZDMF: -ASYLDOC /COPYRIGHT ZDMF
NR: LI0020788 DT: Bundestagsdrucksache LA: GERM CY: D
PD: 12.08.1985
EDR: Deutscher Bundestag
TI: Antwort des parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Waffenschmidt auf die
    Anfrage der Abgeordneten Eid betreffend die Anerkennung aller tamilischen
    Asylbewerber
SO: Drucksache Deutscher Bundestag
    1985 Nr. 10/3749
UT: D (A); Asylbewerber; Verfolgung; Tamilen; Abschiebungshaft; Aufenthalt;
    Hilfe
33.00/000002
NR: LI0020624 DT: Brief LA: GERM CY: D
PD: 30.08.1985
EDR: ZDMF
TI: Brief von Herrn Nicolaus (ZDMF) an Frau Mathews (ISD) zur Verteilung und
    Statistik von tamilischen Flüchtlingen in der BRD
SO: 1985
UT: D (A); Asylbewerber; Tamilen; Probleme; Statistik; Verteilung
MORE
?
*# 33 and ut=frauen
35.00 NUMBER OF HITS IS 0
?
```

Suchen wir hierin nach der Situation der Frauen:

Bildschirm-Eingabe:

f .. and ut = frauen

Bildschirm-Ausgabe:

NUMBER OF HITS IS 0 keine Zielinformationen gefunden!

Wir wählen die o.g. inhaltlichen Aspekte als Deskriptoren zur Untersuchung der Situation im Aufnahmeland:

Bildschirm-Eingabe:

f .. and ut=(sozialhilfe; aufenthalt; betreuung; beratung)

Bildschirm-Ausgabe:

NUMBER OF HITS IS 3

Bildschirm-Eingabe:

s

Bildschirm-Ausgabe:

```
*#
34.00/000001 ZDMF: -ASYLDOC /COPYRIGHT ZDMF
NR: LI0020788 DT: Bundestagsdrucksache LA: GERM CY: D
PD: 12.08.1985
EDR: Deutscher Bundestag
TI: Antwort des parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Waffenschmidt auf die
    Anfrage der Abgeordneten Eid betreffend die Anerkennung aller tamilischen
    Asylbewerber
SO: Drucksache Deutscher Bundestag
    1985 Nr. 10/3749
UT: D (A); Asylbewerber; Verfolgung; Tamilen; Abschiebungshaft; Aufenthalt;
    Hilfe
34.00/000002
NR: LI0020463 DT: Bericht LA: GERM CY: D
AU: Sekaram, Francis Jeya
TI: Aufstellung der katholischen Tamilen in der Bundesrepublik Deutschland
SO: 1985
UT: D (A); Tamilen; Asylbewerber; Betreuung; Christen; Kirchen; Hilfe
MORE
?
```

Damit ist die Suche abgeschlossen.

Die Druckerlisten 8 und 10 stellen das eigentliche Suchergebnis (Zielinformationen) zur Anfragenbeantwortung dar. Die Listen werden dem Benutzer zur Bearbeitung zugesandt. Nach erfolgter Materialauswahl übermittelt er seine Kopienbestellung anhand der ND (Number of Document) der Ausdrucke.

Bei der oben gezeigten Suche wurden lediglich die beiden Befehle f (find/suche) und s (show/zeige) verwendet, um zu den Zielinformationen zu gelangen. Dies weist darauf hin, daß es sich bei der vorliegenden DB-Sprache um ein recht benutzerfreundliches System handelt. Natürlich gibt es noch weitere Suchbefehle und Befehlsparameter, die der komfortableren und gezielteren Suche dienen.

Informationen über GRIPS sind beim DIMDI, Postfach 420 580, 5000 Köln 41 zu erhalten. ■